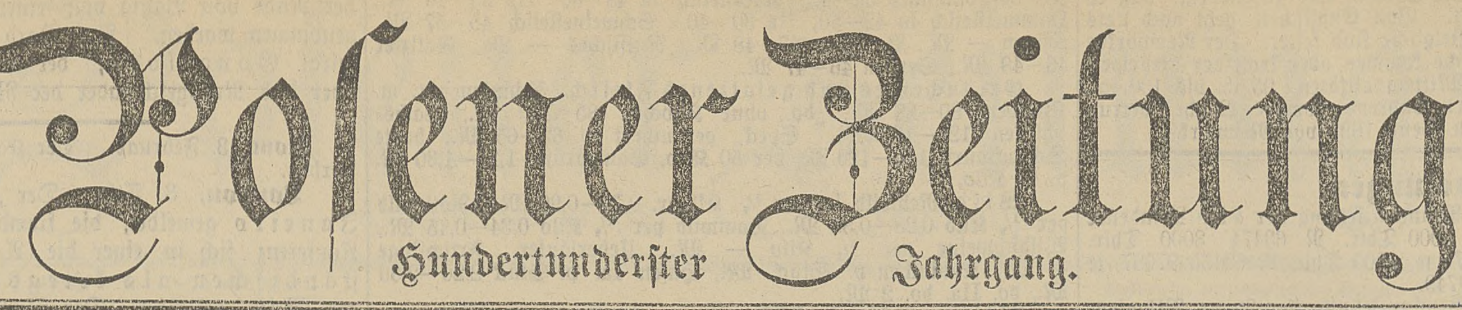
Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen.



Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 86

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 3. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Febr. Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Diederich Hahn, der zur Zeit auf einer Agitationsreise begriffen ist, ist, wie schon gemeldet, vom Bund der Landwirthe zum Direktor mitbestellt worden. Unter diesen Umständen dürfte es, meint die nationalliberale „Berl. Börs.-Ztg.", dem Genannten selbst unmöglich erscheinen, weiterhin das Hospitanten-Verhältniß zur nationalliberalen Reichstagsfraktion aufrecht zu erhalten, denn Dr. Hahn erstreckt seine Dienstreisen auch in die Wahlkreise von nationalliberalen Reichstags-Kollegen, die mit der Mehrheit ihrer Wähler andere Auffassungen darüber haben, was der Landwirthschaft nöthig ist, als seine Auftraggeber.

— Die Verleihung des Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern an den Generallieutenant z. D. Kirchhof behandelt die „Straßb. Post" in einem Leitartikel, der mit folgenden zutreffenden Worten schließt:

„Aus dem Gefühl ernster Verantwortung heraus sprechen wir unsere wohlüberlegte Meinung dahin aus, daß es eine unglückliche Stunde war, in welcher die verantwortlichen Rathgeber des Monarchen diesem den Vorschlag der Ordensverleihung an den General Kirchhof unterbreiteten. Es wird lange dauern, ehe die Verstimmung über dieses Vorkommniß ausgeheilt ist."

Der „Hannov. Cour." bemerkt dazu, es sei durchaus richtig, wenn man es nicht lediglich der radikalen und oppositionellen Presse überlasse, dem Befremden über die Ordensverleihung Ausdruck zu geben.

— Wie der Bund der Landwirthe agitirt, dafür ein Beispiel aus Unna in Westfalen. Man schreibt der Berliner „Volksztg." von dort unterm 31. v. M.:

Heute Nachmittag hielt der Bund der Landwirthe für den Kreis Soest hier eine Versammlung ab, um sich fest zu organisiren. Zum Vorsitzenden wurde Herr Sümmermann auf Scheda bei Unna gewählt. Derselbe führte etwa Folgendes aus: Der Bund der Landwirthe hat schon ungeheuer viel geleistet, besonders in der letzten Zeit, so viel, daß er selbst der Regierung nicht mehr paßt. Wir sind nur für Zollverträge, wenn die Zölle hoch genug sind. Wir wollen den Identitätsnachweis für Getreide, Aufhebung der Staffel-Tarife, Regelung der Währungsfrage, Absperrung der Grenzen gegen Vieh-Seuchen. Wir verlangen viel, aber wir müssen es verlangen, wenn die Landwirthschaft wieder blühen soll. Man wirft uns vor, wir träten zu kraß auf, aber wir können nicht leise auftreten, sonst versteht uns der Bauer nicht und auch die Regierung nicht. Die Regierung geht einen gefährlichen Weg, denn sie sucht jetzt ihre Vorlagen mit Hilfe der staatsumstürzenden Parteien durchzubringen. Darauf erhielt der Direktor der landwirthschaftlichen Schule in Soest das Wort, der an den letzten Satz seines Vorredners anknüpfend, Folgendes sagte: Ja, die Regierung geht einen gefährlichen Weg; wenn die Regierung sich bei den Handelsverträgen auf die Umsturzparteien stützt, dann sieht Jeder, wer Recht hat, die Regierung oder der Bund der Landwirthe. Die Landwirthschaft muß die Grundlage des Staates sein, das scheint die Regierung nicht mehr zu wissen, oder auch nicht zu verstehen, dann kann mans ihr auch nicht erklären, so wenig wie einem Schuster, ob ein Pferd gut oder schlecht ist. Wir treiben keine Interessenwirthschaft, wir wollen nur Klarheit schaffen und werden so lange kämpfen, bis es auch der Regierung klar wird, daß wir allein die staatserhaltende Partei sind. In vielen Kreisen herrscht noch eine große Dunkelheit, daran ist die freisinnige Presse schuld. Wir werden Klarheit schaffen. Zu diesem Zwecke will der Bund der Landwirthe ein großes Partei-Organ schaffen. Durch ein eigenes Organ wird sich die Partei vergrößern und zusammenschließen. Warum haben die Sozialdemokraten die großen Erfolge? Sie drucken Zeitungen.

Und wenn man die Leute nicht überzeugen kann, muß man sie überreden und zur Wahlurne schleppen. Die Regierung machts grade so. Wir müssen uns auch organisiren. Darum lege ich Ihnen die Gründung einer eigenen Tageszeitung dringend ans Herz. Jede Aktie kostet 200 Mark. Es giebt keine bessere Anlage des Geldes; die Zeitung findet sicher einen großen Leserkreis. Diese Zeitung ist dann die wirksamste Waffe gegen unsere Feinde." — Damit schloß die Versammlung.

Wie viele von den anwesenden „Bauern" mögen wohl die verlangten 200 Mark in den Rauch geschrieben haben?

— Herabsetzung der Telephongebühren in Württemberg. Die Württemberger haben bekanntlich auf dem Gebiete des Verkehrswesens Herrn v. Stephan in reformatorischer Thätigkeit überholt. In der Budgetkommission des Reichstages wies Herr v. Stephan, wie die „Frs. Ztg." erzählt, neulich darauf hin, daß eine Herabsetzung der Telephongebühren von 150 auf 100 M. einen ganz außerordentlichen Ausfall nach sich ziehen würde. In Württemberg aber wurden am 1. Januar 1891 die Gebühren von 140 auf 100 M. herabgesetzt. Während in Württemberg am 31. März 1889 die Zahl der Theilnehmer an den Telephonverbindungen 1054 betrug, war sie am 1. Januar 1894 auf 3388 gestiegen. In Stuttgart insbesondere hat sich im Verlauf von 3 Jahren die Zahl der Theilnehmer von 1000 auf nahezu 2200 erhöht.

* **Breslau**, 2. Febr. Ein Fastenhirtenbrief des Fürstbischofs von Breslau, Kardinal Kopp, der die christliche Ehe behandelt, enthält, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, inbezug auf die bürgerliche Eheschließung auf dem Standesamte folgende Sätze:

„Das Erscheinen vor dem Standesamte ist die Erfüllung einer bürgerlichen Verpflichtung, an welche die bürgerlichen Rechte der Eheleute geknüpft sind. Es hängen ja dem Ehestande bürgerliche Verhältnisse an, welche ihrer Natur nach dem bürgerlichen Rechtsgebiete angehören, so die Regelung der Eigenthums- und Erbschaftsverhältnisse. Wenn der Staat die kirchliche Eheschließung nicht mehr für seinen Bereich als verbindlich anerkennt, so bleibt nichts übrig, als sich die bürgerlichen Rechte durch die Erfüllung der Förmlichkeit zu sichern, welche die staatlichen Gesetze vorschreiben."

* **Straßburg**, 2. Febr. Auch hier ist der Versuch gemacht worden, für die Miquelschen Finanzpläne in Verbindung mit der Landesetat-Berathung Stimmung zu machen. Nach einem Telegramm des Wolffschen Bureaus leitete im Landesausschusse der Unterstaatssekretär von Schraut die Debatte über den Etat ein und führte aus, das Reichsland müsse 2 900 000 Mark mehr an das Reich zahlen und für seinen Antheil mit direkten Steuern einspringen, falls über die Tabaksteuer eine Einigung nicht erfolgen sollte. Die Mehrbelastung sei sehr drückend, störe die eingeleitete Reform der direkten Steuern und zwinge zu einem Verzicht auf gemeinnützige Unternehmungen, d. h. die Kulturaufgaben werden leiden! Was ist denn aber Schuld an alledem? Die Militärvorlage mit ihrem Gefolge an Mehrforderungen!

Militärisches.

= **Die militärischen Uebungen** zur Beförderung als Reserve- und Landwehroffiziere (56 Tage) sollen ferner grundsätzlich im Korpsbezirk und speziell in den Regimentsstabs-Quartieren stattfinden. Eine Verlegung der schon jetzt auf künftigen Sommer (Juni) angeordneten Uebungen findet nur in sehr dringenden Fällen statt, welche eingehend motivirt werden müssen und hat darüber lediglich das General-Kommando zu entscheiden.

= **Was alles ausgehoben** wird nach der letzten Heeresvermehrung, dafür bringt das „Würzburg. Journ." ein neues Beispiel bei. Vor dem Militärbezirksgericht in Würzburg erschienen kürzlich in einer Verhandlung gegen einen Pionier des Speyerer Pionierbataillons zwei Soldaten als Zeugen, von welchen der eine in hohem Grade stotterte und der andere in ebenso hohem Grade schwerhörig war.

Aus dem Gerichtssaal.

△ **Schmiegel**, 2. Febr. Infolge allzugroßer Plauderhaftigkeit gelangte in der letzten Sitzung des hiesigen Schöffengerichts ein Vergehen zur Verhandlung, welches bereits im Jahre 1891 verübt worden ist. Die Arbeiterfrau Marie F. und die Wittwe Anna M. kamen an einem mondhellen Abend des genannten Jahres an der Mühle des Karl Hoffm. hierselbst vorbei und gewahrten einen Sack Getreide vor derselben stehen. Schnell entschlossen, luden sie denselben auf den Rücken und trugen ihn abwechselnd nach Hause, woselbst sie sich den Raub theilten. Es gelang damals nicht, die Diebe zu ermitteln. Gelegentlich eines Gespräches jedoch rühmte sich die F. einer Bekannten gegenüber ihrer ehemaligen That und wurde dadurch an sich und ihrer Helfershelferin zum Verräther. Sie erhielt mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen 4 Wochen und die M. 1 Woche Gefängniß.

* **Elbing**, 2. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelte im Wiederaufnahmeverfahren gegen den Sohn des Besitzers August Link aus Ellerwald, der 1891 wegen Betruges zu einem Monat Gefängniß verurtheilt war, die Strafe auch verbüßt hat, da das Reichsgericht die eingelegte Revision verwarf. Nach mehrstündiger Zeugenvernehmung wurde Link freigesprochen.

* **Beuthen O.-S.**, 1. Febr. Großes Aufsehen erregt die Verurtheilung des reichen und angesehenen 70jährigen Kaufmanns Morgenstern, eines Verwandten von Millionären, zu sechsmonatlichem Gefängniß wegen einer Reihe von Diebstählen in einer Badeanstalt. Unter den Vertheidigern befand sich Abgeordneter Munckel-Berlin. Gegen 50 000 Mark Kaution ist der Verurtheilte aus der Haft entlassen worden.

* **München**, 2. Febr. Das hiesige Landgericht verurtheilte die Verlagsbuchhandlung R. Oldenbourg kostenpflichtig zur Herausgabe des „Kritischen Jahresberichts über die Fortschritte der romanischen Philologie" auf Antrag des Herausgebers des Jahresberichts, Professor Dr. Vollmöller und Genossen.

Lokales.

Posen, 3. Februar.

p. **Eine Wohlthätigkeitsvorstellung** fand gestern im „Hotel de Berlin" zu Gunsten des Antoniusvereins statt. Es waren ungefähr 120 Personen anwesend.

p. **Freiwillig gestellt.** Auf dem Alten Markt meldete sich gestern Abend ein Arbeiter bei dem dortigen Schutzmannsposten und erzählte, daß er am Mittwoch aus dem Gerichtsgefängniß in Gnesen entwichen sei. Da er nun nirgends Unterkunft habe finden können, so bitte er um seine Wiederverhaftung. Er wurde vorläufig in das hiesige Polizeigefängniß eingeliefert.

p. **Der Fußweg** zwischen dem Bromberger Thor und dem Posen-Thorner Bahngeleise wird jetzt ausgebessert.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zehn Bettler, drei Obdachlose, eine Dirne und ein achtzehnjähriger Bursche, der während des Gottesdienstes in der Dominikanerkirche mehreren Frauen die Portemonnaies aus den Taschen gestohlen hatte. Das Geld, zusammen 18 Mk., wurde den Bestohlenen wieder zurückgegeben. — Sistirt wurde ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Gefunden ist ein Portemonnaie mit Inhalt. — Zugelaufen ist ein weißer Hund mit braunen Flecken.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Februar

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Laberski a. Ruszki i. Russisch-Polen u. Frau v. Kalckreuth mit Tochter a. Muchocin, Baumeister Rychlowski a. Magdeburg, Ingenieur Schmidt a. Kolberg, die Kaufleute Krakau, Haubert, Schaade, Frankenschwerth u. Bardfeld a. Berlin, Witzleben a. Leipzig, Asch a. Dresden u. Hirschbruch a. Liegnitz u. Mühlenbesitzer Kohn a. Winzenberg.

Hotel de Rome F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Ziegel mit Frau a. Jaratschewo, die Kaufleute Littmann, Genge, Friedrich, Memelsdorf, Schlesinger, Lewisohn u. Bellmann a. Berlin, Weiß, Taubmann, Vellnner u. Neustadt a. Breslau, Gottgetreu a. Chemnitz, Philipp a. Köln am Rhein, Michael a. Offenbach, Günzel a. Oberneuschönberg, Boecker a. Remscheid, Boeckel a. Magdeburg, Blankenstein a. Crefeld, Neumann a. Würzburg, Lenzberg a. Hannover, Schwarz a. Fürth in Bayern, Broglie a. Triest u. Daub a. München.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Kosinski mit Frau a. Koszuty, v. Stablewski a. Two-rzymirek, Graf Bninski a. Gmachowo u. Czernielewski a. Russisch-Polen, Rentier v. Kierski a. Rogasen, die Kaufleute Wiens u. Baumann a. Berlin u. Neumann a. Leipzig u. Fräulein Labędzka aus Wirek u. Arzt Dr. Lewin a. Belgard.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Frau Heinze mit Schwester a. Neustadt, Lubienski a. Wronke, Chrzanowski a. Brudzewo, Piasecki a. Borek u. Moszczenski a. Graboszewo, Rentiere Krzyzanowska a. Posen, Bauunternehmer Fischbach a. Polskawies, Rendant Lubecki a. Kwilcz, Pfarrer Szubczynski a. Birnbaum, die Professoren Lazarowicz a. Kulm u. Friedrichs a. Berlin, die Wirthschafts-Inspektoren Sowinski a. Galizien u. Szrecbowski a. Czerwonawies, die Kaufleute Rappe, Kupferberg u. Clavier a. Berlin, Jacobsohn, Kuseneck u. Riesenfeld a. Breslau, Kahn a. Wiesbaden, Abramczyk a. Treuen, Höhl a. Posen, Strzyzewski a. Kalisch und Redelbach a. Santomischel.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Rahlke a. Berlin, Krause a. Breslau, Säuberlich a. Chemnitz, Knarr a. Kulm, Romanowski a. Schroda, Piechorski a. Inowrazlaw u. Leipziger a. Neisse, Direktor Wittek a. Franzdorf b. Neiße, Fabrikbesitzer Riesch a. Landsberg a. W., Gutsbesitzer Wendland a. Thorn, Unteroffizier Hoffmann a. Posen, Landwirth Tomaszyarski a. Inowrazlaw, Landmesser Kube mit Schwester und Mutter a. Mayen, Techniker Bergmann a. Bernstadt i. Schl., Geschäftsführer Junge a. Frankfurt a. M. u. Leitsch a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Oetting, Heimann, Sauer u. Günther a. Berlin, v. Nitzen a. Altona, Müller a. Marburg, Becker a. Welna b. Parkowo, Steinberg a. Breslau, Mortensen a. Frankfurt a. O. u. Kühne a. Stettin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Ortlob a. Stettin, Schiller a. Hamburg, Breila a. Breslau u. Schildbach a. Leipzig, die Fabrikbesitzer Rietschel aus Dresden u. Rothstein a. Berlin, Rentier Baensch a. Köln a. Rh. u. Ingenieur Mielkenowicz a. Nordhausen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Arndt, Oschinsky, Wiese u. Grünberg a. Breslau, Völkel a. Ludwigsdorf, Weylandt, Schulz u. Tuch a. Berlin, Fröhling a. Brandenburg, Seckel aus Pirmasens u. Hirsch a. Danzig.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 2. Febr. [Wochen-Wollbericht.] Stetig zunehmende Bedarfsfrage seitens der inländischen Fabrikantenkundschaft hat das Geschäft sich weiter günstig entwickeln lassen und zu ziemlich lebhaften Umsätzen geführt. Viele Reflektanten, besonders aus der Lausitz, waren persönlich auf den hiesigen Lägern thätig, während auch einige größere Abschlüsse durch Kommissionäre perfekt wurden. Wir schätzen das abgesetzte Quantum deutschen Produkts auf 1500 bis 1800 Zentner, vornehmlich aus mittleren und besseren Tuch- und Stoffwollen bestehend, für welche 110 bis annähernd 120 M. per 50 Kilogr. angelegt wurden. Schwarzgeschorene, sogenannte Schweiß- oder Schmutzwollen, die in ihren geringen Einlieferungen bei nur einigermaßen ansprechender Qualität stets sofort, hauptsächlich für Forster Rechnung, Nehmer finden, hielten sich in der bisherigen Preislage von 45 bis gegen 50 M. per 50 Kilogr. Die Bestände an Rückenwäschen sind für die jetzige Zeit noch ziemlich belangreich und dürften auch in Betreff ihrer Beschaffenheit allen Anforderungen entsprechen. Für überseeische Wollen hat sich ein regerer Begehr herausgebildet und dürften 500 bis 600 Ballen, vornehmlich Kapwollen, zur Verladung zu Notirungen gelangt sein, die sich den gegenwärtig auf der Londoner Auktion gezahlten anpaßten, also eine kleine Abschwächung gegen die Vormonate aufweisen.

-n- **Petersburg**, 3. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der Verkehrsminister beschloß den Bau zweier neuen Bahnen, einer von Finnland bis zur Murmanskischen Küste (im Gouvernement Archangelsk) und einer anderen, welche die Flüsse Wolga und Dwina verbinden soll. Die zweite Linie namentlich ist für den Handel von eminenter Bedeutung.

-n- **Moskau**, 3. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Auf dem hiesigen Wollmarkt herrscht eine feste Tendenz. Fabrikanten treten als forcirte Käufer auf und bewilligen für Schmutzwollen 1/2 bis 3/4 Rubel höhere Preise. Auch gewaschene Wollen sind beliebt und erzielen 1 bis 1 1/2 Rubel Aufschlag.

** **London**, 30. Jan. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markt ist noch stets ein gesundes Geschäft; er ist jedoch nicht ganz so thätig wie vor mehreren Tagen. Preise halten sich jedoch fest und zeigen Eigner keine Neigung billigere Offerten anzunehmen. Brauchbare Mittelsorten Englischer und Amerikanischer, d. h. Pacifics, sind am meisten

in Nachfrage. Für alte englische besteht noch immer etwas Nachfrage, aber die Preise, die offerirt werden, sind so niedrig, daß es nur selten zum Geschäfte kommt. Von Englischen geht noch stets etwas nach dem Kontinent. Belgische sind fester. Der Newyorker Markt ist sehr fest. Californische kommen aber trotz der niedrigen Preise hier noch stets an. Mittelqualitäten 95 sh. bis 100 sh., feinster 112 sh. Der Import während voriger Woche betrug 2 Ballen von Hamburg, ½ von Gent, 1691 von Newyork.

Verloosungen.

** **Hamburg,** 1. Febr. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose: 55000 Thlr. N 63496, 5000 Thlr. N 63474 3000 Thlr. N 120610, 2000 Thlr. N 16837, je 1000 Thlr. N 63455 97087, je 500 Thlr. N 16829 120742 149749.

** **Hamburg,** 1. Febr. Gewinnziehung der 3proz. Prämien-Anleihe von 1866: 105000 M. S 668 N 5, 15000 M. S 781 N 1, 6000 M. S 3 N 12, je 3000 M. S 2358 N 4, S 6761 N 25 S 2747 N 14 je 1500 M. S 615 N 3, S 1266 N 14, S 1099 N 5 S 2028 N 6, je 1200 M. S 2732 N 6, S 1125 N 9 S 2926 N 4 S 1962 N 10 S 2926 N 9, je 600 M. S 130 N 17, S 3173 N 10, S 3761 N 24, S 1383 N 15, S 2358 N 14.

** **Meiningen,** 1. Febr. Gewinnziehung der Meininger 7 Fl.-Loose: 4000 Fl. S 1980 N 37; 2000 Fl. S 2603 N 30; je 300 Fl. S 8785 N 36 S 7541 N 31, N 6931 N 25.

** **Augsburg,** 1. Febr. Serienziehung der 7 Fl.-Loose: 9 270 297 423 564 671 725 766 785 969 1022 1058 1061 1169 1316 1464 1515 1620 1750 1868.

** **Wien,** 1. Februar. Serienziehung der österreichischen 1860er Loose: 33 91 110 159 309 336 455 498 567 983 1337 1408 1472 1523 1544 1698 1739 1751 1925 1935 1961 1971 2111 2294 2377 2379 2503 2555 2643 2777 2791 3070 3191 3250 3298 3381 3412 3536 3654 3855 3894 3904 4285 4819 4949 5078 5141 5149 5152 5257 5337 5460 5612 6026 6160 6189 6278 6326 6337 6664 6887 6968 7022 7058 7067 7137 7333 7434 7568 7683 7703 7965 8030 8480 8552 8602 8635 8930 8972 9164 9196 9241 9286 9511 9516 9565 9587 9757 9772 9801 10135 10384 10812 10926 11053 11121 11172 11197 11211 11288 11366 11400 11626 11671 11697 11877 12063 12153 12189 12618 12652 12675 12734 12958 13017 13177 13230 13252 13257 13282 13433 13501 13621 13703 13894 13958 13988 13990 14177 14300 14537 14572 14577 14645 14716 14756 15207 15389 15406 15478 15492 15565 15586 15615 15701 15773 15782 15818 15821 16106 16283 16393 16540 16555 16557 16611 16773 17209 17660 17891 18135 18164 18400 18798 18807 18984 19060 19182 19808 19942.

Marktberichte.

W. **Posen,** 3. Febr. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war in der abgelaufenen Berichtswoche vorherrschend mild. Was den Stand der Wintersaaten anbetrifft, so lauten die Berichte im Allgemeinen zufriedenstellend. Das Angebot aller Cerealien war ziemlich stark, besonders lagen von Weizen und Roggen umfangreiche Offerten vor. Die Abladungen von Roggen aus unserer Provinz nach Schlesien und Sachsen haben in letzter Zeit merklich nachgelassen. Die Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen waren hier im Allgemeinen belanglos. In Folge schwacher Export- und Konsumfrage bewahrte der diesswöchentliche Geschäftsverkehr, mit Ausnahme von Lupinen und Wicken, ein flaues Gepräge und selbst bei niedrigeren Preisen ging der Verkauf schleppend von Statten.

Weizen war vernachläßigt und mußte im Preise nachgeben. Für feine Waare waren hiesige Müller Käufer, sonst wurde Alles zur Lagerung gekauft, 128—138 M.

Roggen fand schwerfällig Käufer. Zu Versandtzwecken nach Thüringen und Sachsen bestand wenig Nachfrage, der größte Theil der Zufuhr wurde zur Kahnverladung nach Berlin absorbirt, 112—116 M.

Gerste war nur in wirklich feiner Qualität leicht plazirbar, andere flau, russische 115—120 Mark, inländische 125—145 M., Kujawische bis 158 M.

Hafer wurde über Bedarf offerirt und ist geringe Waare schwer verkäuflich, 135—148 M.

Erbsen behaupteten sich schwach im Preise, Futterwaare 140 bis 145 M., Kochwaare 160—165 M.

Lupinen sind gesucht und bedangen höhere Preise, blaue 102—108 Mark, gelbe 118—125 M.

Wicken machen sich äußerst knapp, 150—160 M.

Buchweizen kommt wenig in den Handel, 135—150 M.

Spiritus. Die Lage des Spiritusmarktes bleibt äußerst gedrückt und mußten Preise im Verlauf der Woche wieder etwas nachgeben. Der Absatz für Rohwaare gestaltet sich recht schwierig und die ab Bahnstationen gelieferten Posten finden nur bei Preiskonzessionen nach Berlin und Mitteldeutschland Unterkommen. Hier sind die Zufuhren stark und beträgt das Lager bereits ca. 4¼ Mill. Liter. Unsere Spritfabriken sind für die Provinz und nach Deutschland mäßig beschäftigt. Größere Ordres auf spätere Termine gehen nur spärlich ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 48,50, (70er) 29,20 M.

** **Berlin,** 3. Febr. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 4373 Rinder, darunter 110 Schweden. Das Rindergeschäft verlief gedrückt und schleppend, hinterließ Ueberstand, 2005 Stück gehörten der I. und II. Klasse an. Die Preise notirten für I. 53—56 M., für II. 46—50 M., für III. 35—41 M., für IV. 30 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6389 Schweine, darunter 824 Bakonier. Das Schweinegeschäft war flau, Markt nicht geräumt, trotzdem angemessener Export vorhanden. Geringe Sauen unter Notiz bezahlt. Die Preise notirten für I. 51—53 M., für II. 49—51 M., für III. 46 bis 48 M., Bakonier 47—48 M., vereinzelt bis 49 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 957 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich flau und gedrückt. Die Preise notirten für I. 55—60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 43—54 Pf., für III. 36 bis 42 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 9394 Hammel. Der Hammelmarkt zeigte recht matte und langsame Tendenz, nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 40—42 Pf., Lämmer bis 48 Pf., auch darüber, für II. 36 bis 38 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 2. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. **Fleisch:** Bei starker Zufuhr blieb heute ebenfalls das Geschäft matt. Nur für Ia Kalbfleisch zeigten sich Preise fest, theilweise höher, Rindfleisch IVa wurde mehrfach unter Notiz abgegeben und Schweinefleisch billiger notirt. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft flau, es fehlten Käufer. Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren knapp, Geschäft lebhaft, Preise günstig. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft flau, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—58, IIa 44—48, IIIa 38—42, IVa 30—36, dänisches 36—42, Kalbfleisch Ia 48—60 IIa 30—46 M., Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinefleisch 45—57 M. Dänen — M., Bakonier 47—48 M., Russisches — M., Galizier 46—48 M., Serben 46—47 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70—0,90 M., Rothwild per ½ Kilo 0,28—0,35 M., Dammwild per ½ Kilo 0,34—0,45 M., Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück M., Hasen Ia. p. Stück 2,20—2,60 M., do. IIa. do. 2 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück — M., Seeenten — M., Fasanenhähne 1,50—2,75 M., Fasanenhennen 1,75 Mark Birkhähne 2 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M., Enten — M., Hühner, alte do. 0,70—2,00 M., do. junge — 1,30 M., Tauben do. 0,50—0,53 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogr. 56—69 M., do große 46 M., Zander 73—88 M, Barsche 53—58 M., Karpfen große 80 M do. mittelgroße 70—72 M., do. kleine 60 Mark Schleie 90—120 M., Bleie 11—27 M., Aland 40—45 M., Quappen — M., bunte Fische —30 M, Aale, große 110—120 M., do. mittel 75—80 M., do. kleine 60—66 M., Plötzen 20—27 M., Karauschen — M., Roddow — M., Wels — M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,40—2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—108 M., IIa do. 96—100 M., geringere Hofbutter 90 95 M. Landbutter 82—88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,00—3,20 M. p. Schock

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50 M., Kohlrabi p. Schock —,— M., Porree p. Schock 0,50—1,20 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,00—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 10—15 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6—8 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,20—0,25 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00—5,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,50—3,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,75—8,00 M., Rosenkohl 28—30 M., Grünkohl per 50 Kilogr. 4,50—5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilo 10—13 M., hiesige 4—6 M., Musäpfel, schles. 6—8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9—12 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M. Apfelsinen Messina 200 St. 9 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 2. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—133 M., geringe Qualität 125—127 M. — Roggen 110—114 M., geringe Qualität 106—109 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 125—145 M.

Breslau, 2. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 120,00 Gd., April-Mai 125,00 Br., Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 47,00 Br. April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 2. Febr.. Wetter: Schnee und Regen. Temperatur + 2° R., Barometer 758 Mm. — Wind: W.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 133—139 M., per April-Mai 142,5 M. Br. u. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 115—120 M., per April-Mai 125 M. bez., per Mai-Juni 126 M. Br., per Juni-Juli 127 M. Br., 126,5 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140—148 M., feinster über Notiz. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 45 M. Br., per Febr. 45 M. Br., per April-Mai 45,5 M. Br., per Sept.-Okt. 46 M. Br. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,8 M. bez., per Febr. 70er 30,6 M. nom., per April-Mai 70er 32,2 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,5 M. nom., per August-Sept. 70er 34,2 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,6 M. (O. 3)

** **Leipzig,** 2. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,35 M., p. März 3,35 M., per April 3,37½ M., per Mai 3,37½ M., p. Juni 3,42½ M., per Juli 3,45 M., p. August 3,47½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,52½ M., p. Nov. 3,55 M., pr. Dez. 3,57½ Mark. — Umsatz 15 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 3. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues	13 75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,75
" " 88 " " neues "	13,10
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,40
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,50
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Febr.	12,72½ bez. 12,77½ Br.
dto.	"	per März	12,80 bez. 12,82½ Br.
dto.	"	per April	12,87½ bez. 12,90 Br.
dto.	"	per Mai	12,95 Gd. 13,00 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 3. Februar. Spiritusbericht. Febr 50er 48,80 Mark, 70er 29,30 Mark, März-April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Prag, 3. Febr. Das Wahlkomitee des Großgrundbesitzes räth in einem Aufrufe von dem Beitritt zur Gruppe des nationalen Großgrundbesitzes ab, da der Beitritt zu jener Gruppe den konservativen Großgrundbesitz schwäche und der böhmischen Nation keinen Vortheil bringe.

London, 3. Febr. Nach einer dem „Reuterschen Bureau" über Auckland aus Samoa zugegangenen Meldung vom 27. v. Mts. hat der König Malietoa Maßregeln zur Unterwerfung der revoltirenden Häuptlinge ergriffen. Man glaubt, daß ein Krieg nahe bevorsteht.

Newyork, 3. Febr. Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus Montevideo ist der Transportdampfer „Itaija", welcher kürzlich von Montevideo abgegangen ist, in der Nähe von Bahia von einem Kreuzer der Aufständischen genommen worden. Am Bord des „Itaija" befand sich Admiral Goncalves, der im Begriff war, den Oberbefehl über das Nordgeschwader der Regierung zu übernehmen.

Rom, 3. Februar. Der Kardinal Serafini ist gestern gestorben.

London, 3. Febr. Der „Times" wird aus Rio de Janeiro gemeldet, die fremden Diplomaten haben in einer Konferenz sich in einer die Anerkennung der Aufständischen als kriegsführende Macht günstigen Weise geäußert. Der Vertreter der Vereinigten Staaten bekämpfte diese Maßregel, doch haben die Gesandten ihren Regierungen telegraphisch vorgeschlagen, beide Parteien als kriegsführende Macht anzuerkennen.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,— Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,30

Posen, 3 Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild. **Spiritus** etwas fester. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.2			Not.v.2
Weizen schwach			**Spiritus** schwach		
do. Mai	146 25	146 25	70er loko ohne Faß	32 30	32 30
do. Juli	148 25	148 25	70er Febr.	36 50	36 50
			70er April	37 —	37 10
Roggen flauer			70er Mai	37 30	37 40
do. Mai	128 50	129 25	70er Juni	37 70	37 80
do. Juli	129 75	130 75	70er Juli	38 10	38 20
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 80	52 10
do. April-Mai	45 80	45 80	**Hafer**		
do. Okt.	46 80	46 80	do. Mai	133 50	140 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 3. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.2
Weizen pr. Mai	146 —	146 50
do. pr. Juli	148 —	148 50
Roggen pr. Mai	128 25	129 25
do. pr. Juli	129 75	130 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v2
do. 70er loko o. F.	32 30	32 30
do. 70er Febr.	36 30	36 50
do. 70er April	37 —	37 10
do. 70er Mai	37 30	37 40
do. 70er Juni	37 70	37 80
do. 70er Juli	38 10	38 20
do. 50er loko o. F.	51 80	52 10

		Not.v.2			Not.v 2
Dt. 3% Reichs-Anl	86 40	86 30	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 20	— —
do. 3½% "	101 30	101 30	Ungar. 4% Goldr.	95 60	95 20
Pos. 4% Pfandbrf	102 50	102 60	do. 4% Kronenr.	91 —	90 60
Pos. 3½% do.	97 80	97 80	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	218 60	218 10
Pos. Rentenbriefe	103 6	10 50	Lombarden (ultimo)	49 20	49 20
Pos. Prov.-Oblig	96 25	95 90	Disk.-Kommandit (ultimo)	178 —	177 20
Oesterr. Banknoten.	162 50	162 75			
do. Silberrente	93 20	93 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 —	220 80	schwach		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	104 -	104 -			

Ostpr. Südb. E. S. A	75 75	75 25	Schwarzkopf	224 —	222 25
Mainz Ludwighfdt.	112 90	113 —	Dortm. St.-Pr. L.	55 25	54 70
Marienb. Mlaw. do	75 50	75 30	Gelsenkirch. Kohlen	146 75	146 —
Griechisch 4% Goldr	26 30	26 —	Inowrazl. Steinsalz	43 —	42 80
Italienische Rente	74 80	75 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 70	64 70	It. Mittelm. E. St. A.	76 90	77 50
Russ 4% konf A. 1880	99 75	99 75	Schweizer Centr.	117 40	117 50
do. zw. Orient. Anl.	69 10	69 05	Warschauer Wiener	233 50	233 50
Rum. 4% Anl. 1890	83 10	83 1	Berl. Handelsgesell.	132 50	132 10
Serbische R. 1885.	67 50	67 50	Deutsche Bank-Aktien	157 60	157 10
Türk. 1% konf. Anl.	24 30	24 25	Königs- und Laurah.	115 —	114 30
Disk.-Kommandit	178 —	76 90	Bochumer Gußstahl	125 40	123 50
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 218 60, Disconto-Kommandit 178 10 russische Noten 220 —

Stettin, 3. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	142 50	142 50	per loko 70er	30 80	30 80
do. Mai-Juni	— —	— —	" April-Mai "	32 20	30 40
Roggen still			" Mai-Juni "	32 50	32 —
do. April-Mai	124 50	125 -	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	126 —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	45 50	45 —			
do Sept.-Okt.	46 —	46 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 2. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Belmullet.	753	SW 6	bedeckt	11
Aberdeen.	748	WSW 3	halb bedeckt	7
Christiansund	745	OSO 3	wolkenlos	1
Kopenhagen	754	SW 2	Schnee	1
Stockholm.	752	SW 2	wolkenlos	— 2
Haparanda	744	still	Schnee	— 1
Petersburg	755	S 2	bedeckt	— 0
Moskau	768	SSO 1	wolkenlos	—17
Cork Queenst.	761	W 4	Regen	10
Cherbourg.	766	WSW 5	Nebel	9
Helder . .	759	SW 5	halb bedeckt	6
Sylt . . .	752	W 2	bedeckt	5
Hamburg .	754	SW 1	Regen	3
Swinemünde	756	S 5	Schnee	0
Neufahrw.	759	SW 2	bedeckt	1
Memel	757	SW 4	wolkig	2
Paris . .	768	SW 2	bedeckt	8
Münster .	759	SSW 2	wolkig	8
Karlsruhe.	767	SW 7	Regen	4
Wiesbaden	754	SW 3	Regen	4
München .	768	SW 5	bedeckt	1
Chemnitz .	762	W 5	Schnee	1
Berlin . .	758	SW 3	Schnee	1
Wien . .	768	WNW 4	wolkig	2
Breslau	763	SSW 3	wolkenlos	1

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.